

Musterfläche aus der Schlossausschusssitzung am 09.10.2012



Anlage 1

Baureferat	H. Haupt	<input checked="" type="checkbox"/>	Abt. 31	<input type="checkbox"/>
Friedberger Allgemeine			Abt. 32	<input checked="" type="checkbox"/>
- Donnerstag, 11. Oktober 2012 -			Abt. 33	<input type="checkbox"/>

Pflaster raus, Betonplatten rein in den Schlosshof

Schlossausschuss Der hochwertige Belag soll eine gut nutzbare Oberfläche bieten

VON ANDREAS SCHMIDT

Friedberg Ein hochwertiger Belag aus Betonplatten wird im Friedberger Schlosshof das bisherige Granit-Kleinsteinpflaster ersetzen. Dafür entschied sich nun der Friedberger Schlossausschuss. Kosten wird dies etwa 123000 Euro. Warum die bisherigen Pflastersteine herausgerissen werden müssen, wurde in der Sitzung deutlich. Der Fußboden im Schloss-Erdgeschoss wird bei dem Umbau etwa zehn Zentimeter höher. Dies liegt einerseits an der künftigen Fußbodenheizung, andererseits daran, dass bisher unterschiedliche Bodenniveaus ausgegli-

mit geschlossenen Augen über die Musterfläche im Schlosshof. Dabei erweisen sich die vorgesehenen Platten als brettelbren im Vergleich zum bisher recht holprigen Belag. Für eine bessere Begeh- und Befahrbarkeit hätten damit zumindest Teilbereiche einen anderen barrierefreieren Belag benötigt.

Für einen einheitlichen Plattenbelag sprach sich Peter Feile (SPD) aus. Auch CSU-Fraktionschef Thomas Kleist plädierte zum Mut, „etwas Neues zu schaffen“. Jakob Eichele (Freie Wähler) war es wichtig, dass die Farbe der Platten auf das Gebäude abgestimmt wird. Grau sollte es nach Ansicht von Franz Reißner (SPD) jedenfalls nicht sein: „Das wird sonst langsam zur Standardfarbe in Friedberg.“

„Man sollte den Mut haben, etwas Neues zu schaffen.“

CSU-Fraktionschef Thomas Kleist

Gegen die Betonplatten stimmten nur Beate Euler (SPD) und Marion Brülls (Grüne). Letztere befürchtete, dass der Schlosshof etwas von seinem historischen Charakter verliert. „Wer durch das Schlosstor kommt, wird auf eine große, graue Fläche blicken“, befürchtete Marion Brülls. Sie schlug stattdessen geschliffene Granitsteine vor.

chen worden, erklärten die Planer. Somit braucht auch der Schlosshof eine neue höher gelegte Oberfläche, damit alles barrierefrei auf einer Ebene liegt.

Damit war für Bürgermeister Peter Bergmair die nach seiner Aussage in Friedberg nicht unübliche Frage beantwortet: „Braucht’s das überhaupt?“ Und noch eine Frage stand schon bei einer früheren Diskussion im Schlossausschuss im Raum: Lassen sich die alten Pflastersteine an gleicher Stelle wiederverwenden? Zumal sich damit bis zu knapp 24000 Euro sparen ließen. Doch das alte Pflaster im Schlosshof hat die Nachteile einer groben Oberfläche und vergleichsweise breiter Fugen. Landschaftsarchitektin Stephanie Hackl, die die Planung vorstellte, empfahl einen Testlauf

Nach Beton schauen die ausgewählten Platten nicht aus. Denn die raue und darum nicht rutschige Oberfläche besteht aus zerkleinertem Granit. Diese Betonplatten werden im Hof sowie in den angrenzenden Arkadengängen auf 940 Quadratmetern verlegt.

Angedacht ist zusätzlich, auch auf der Schlossbrücke eine 1,20 Meter breite Plattenbahn zu verlegen. Diesen Vorschlag des Behindertenbeauftragten des Landkreises will man aber gegebenenfalls erst zum Abschluss der Bauarbeiten aufgreifen, um keine Schäden zu riskieren.



Gut begehbar und nicht rutschig: Stadtratsmitglieder testeten die neuen Betonsteinplatten, mit denen der Friedberger Schlosshof gepflastert werden soll. Sie werden das

Kostenaufstellung Varianten Belag Schlossbrücke
 Stand 28.09.2016

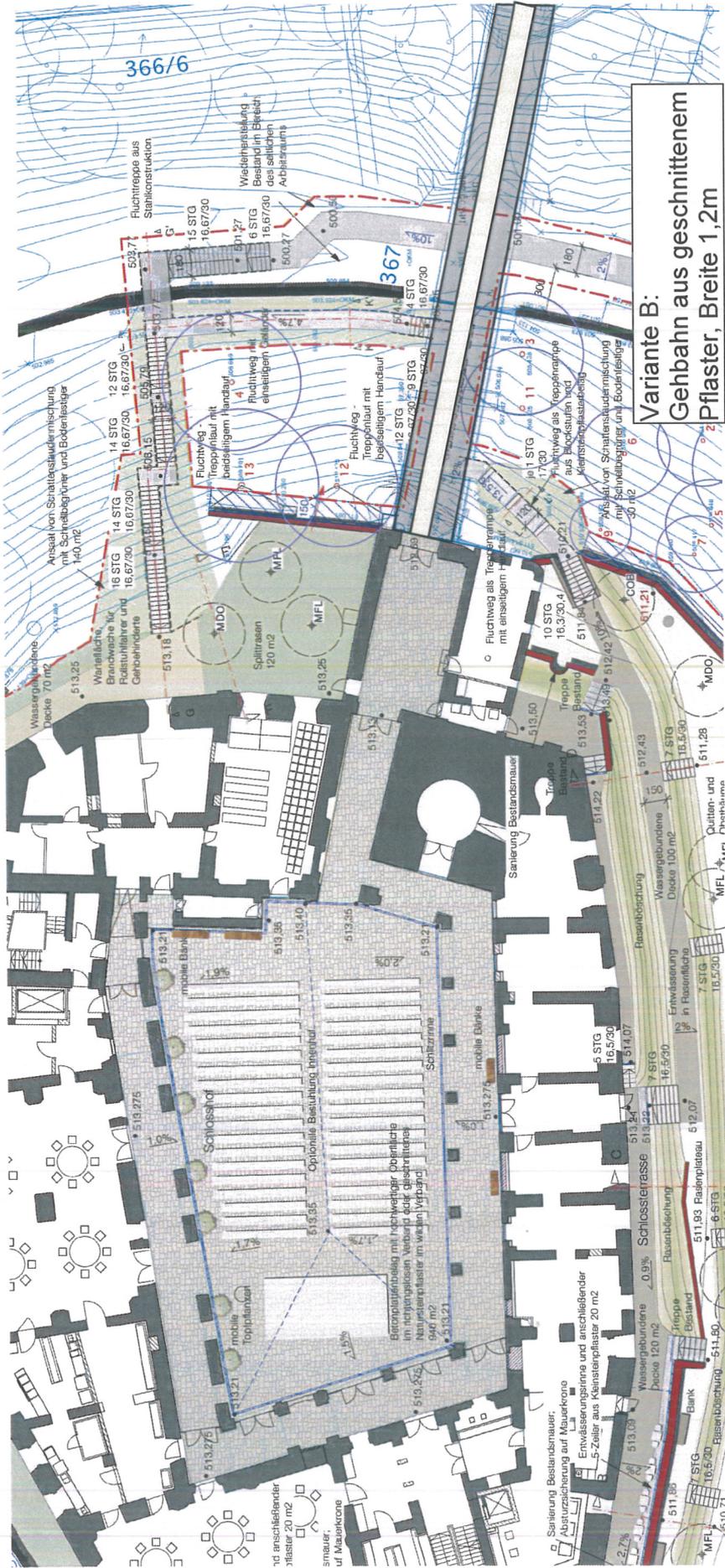
Variante A: aktuelle Beschlusslage -
 keine Maßnahmen auf der Brücke

Variante B: Gehbahn aus Natursteinpflaster, eingelegt in Bestandspflaster
 Kleinstein/Mosaikstein in Segmentbögen, ohne Sanierung der
 bestehenden Dichtung

Kgr	Beschreibung	Beschreibung Detail	Menge	Einhe	EP netto	GP netto	GP brutto
500	Schlossbrücke	Ausbau von Bestandsmaterial und Einbau von geschnittenem Natursteinpflaster Granit als Gehbahn, Breite 1,2m in das bestehende Natursteinpflaster, Vorfugung mit Epoxidharz, einschließlich Anschlussarbeiten an Übergängen Bestandsmaterial	55	m2	210,00 €	11.550,00 €	13.744,50 €

Variante C: Komplette Sanierung des Brückenbelages mit
 Betonpflasterbelag analog Innenhof jedoch in kleineren Formaten

500	Schlossbrücke	Ausbau Bestandsmaterial und Erneuerung der gesamten Belagsoberfläche mit Betonstein im Römischen Verband analog Schlossinnenhof, jedoch mit kleineren Formaten (wegen geringerer Aufbauhöhe)	145	m2	185,00 €	26.825,00 €	31.921,75 €
-----	---------------	---	-----	----	----------	-------------	-------------



Variante B:
Gehbahn aus geschnittenem
2 Pflaster, Breite 1,2m

Schloss Friedberg
Belagsvarianten Brücke
HHLA
28-09-2016

